

Ausgabe 15
Oktober 2016

Der Darßer

lesenswert
kraftvoll
vielfältig



Wir freuen uns
über Ihre Fotos,
Gastbeiträge und
Kommentare.

E-Mail an
darsser@ostseebad-prerow.de

verantwortlicher Redakteur
Frank Burger
Herausgeber
Kur- und Tourismusbetrieb
der Gemeinde Prerow
Gemeindeplatz 1
18375 Ostseebad Prerow auf dem Darß
Telefon: +49 (38233) 610 0
Fax: +49 (38233) 610 20
E-Mail: darsser@ostseebad-prerow.de

Ostseebad

P r e r o w

Konzept
Panatom Corporate Communication, Berlin
Satz
MauGrafik, Born
Druck
Druckerei Weidner, Rostock
Auflage
3.000 Stück

inhaltlich

4 Neugestaltung Museumshof ANTJE HÜCKSTÄDT

9 DLRG im Ostseebad UWE JAHN

11 Fief in de Koek MICHAEL JAHNKE

14 Bürgermeister Bernd Evers FRANK BURGER

16 Ungarische Forsteleven KATRIN BÄRWALDT

20 Elektronischer Meldeschein LOTHAR JAESCHKE

23 Wiederauflage Darßbuch

24 Seniorenbeirat ELFI WITT

26 Vogelswarte GRIT MARTENS

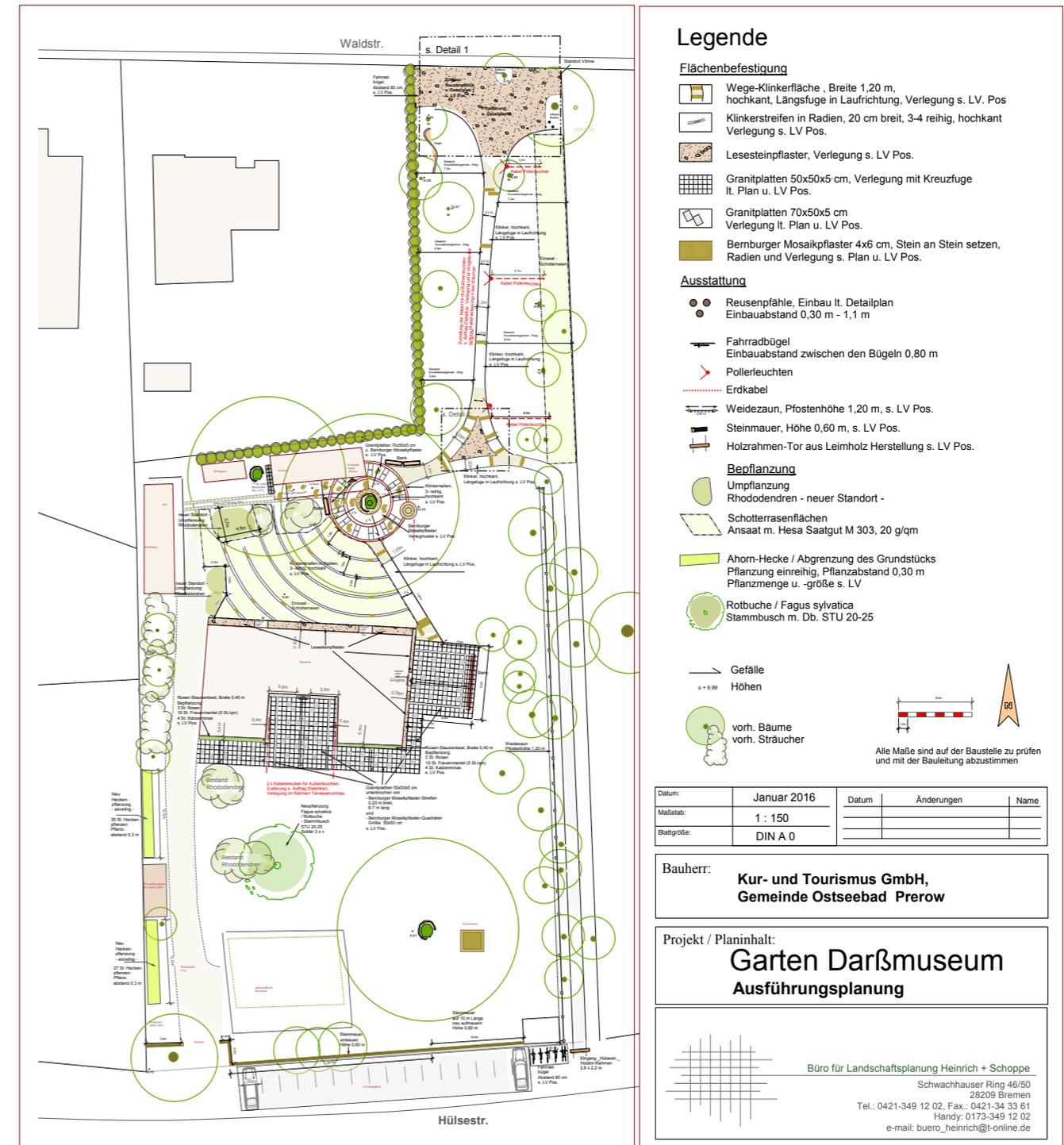
31 Seenotrettung Prerow ANTKE REEMTS

34 vorausschauend TERMINE

Museumsgrundstück wird neu gestaltet

von Antje Hückstädt, Darß-Museum Prerow

Unmittelbar am Morgen nach dem Kunstmarkt, der wieder fast 2000 Besucher in den Garten des Darß-Museums lockte, folgten am 19. September Landschaftsgestalter, Pflasterer und Baufahrzeuge der Firma GalaBau Schingen aus Lieblingshof.





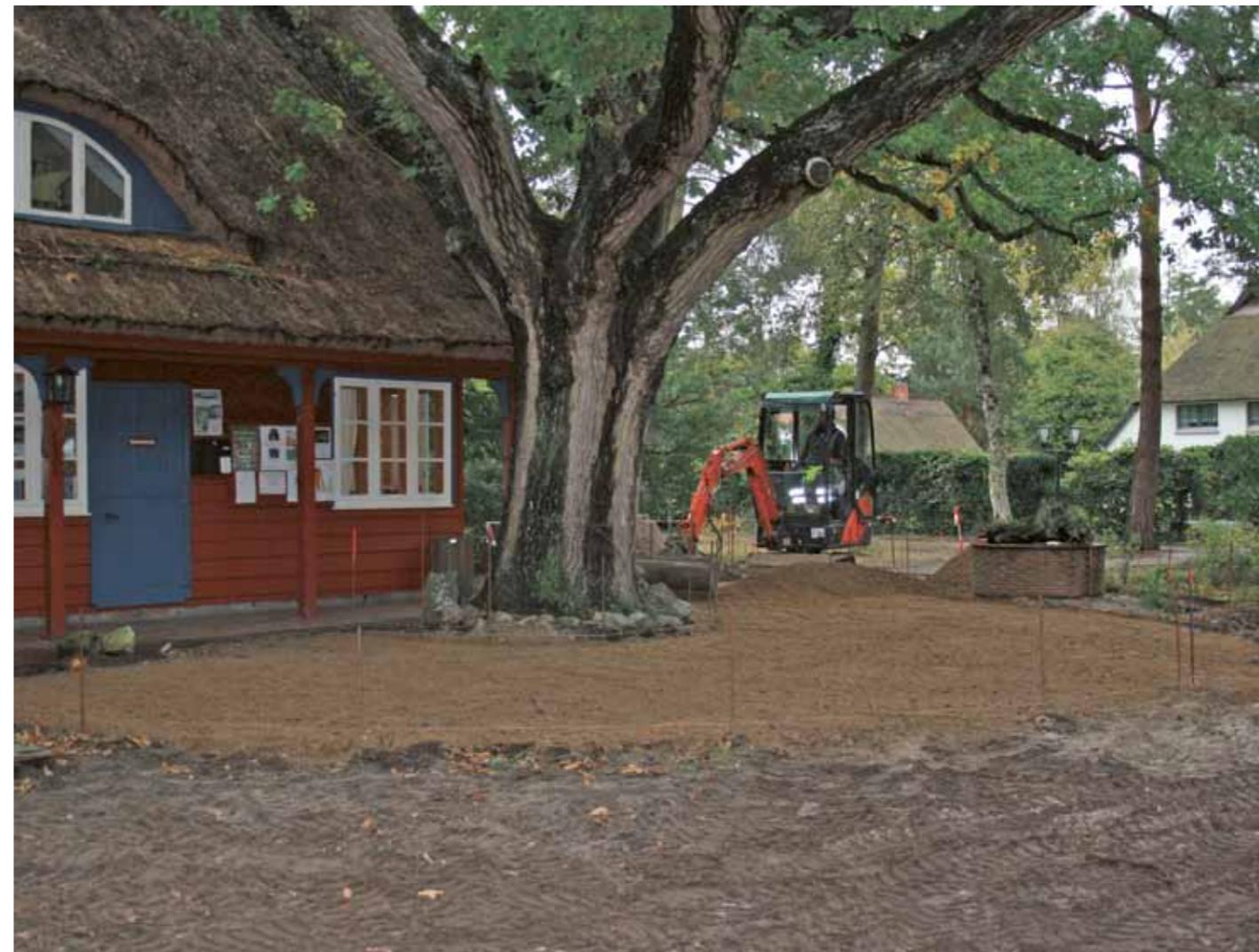
Das Anwesen des Museums in der Waldstraße wird neu gestaltet. Die Weichen dafür waren bereits im Frühjahr gestellt. Der Kur- und Tourismusbetrieb hat die Mittel für Planung und Umsetzung des ersten Abschnitts bereitgestellt, Betriebsausschuss und Gemeindevertretung ihre Zustimmung gegeben.

Die Landschaftsgestalter Thomas Heinrich und Jutta Schoppe entwarfen eine Gestaltung, die den wunderbaren alten Baumbestand nicht nur einbezieht, sondern noch stärker in den Mittel-

punkt der Wahrnehmung rückt.

Die Zielstellung war außerdem, dass das Museum von der Waldstraße kommend so erschlossen wird, dass Gäste davon noch stärker angezogen werden. Die Idee der Planer, einen offenen trichterförmigen Zugang mit Lesesteinpflaster und Reusenpfählen anzulegen, überzeugte.

Allein durch den Rückbau der Mauer, die aus den 1970er Jahren stammte, wirkt das Areal viel offener und einladender. Das alte Holztor, frisch überholt, ziert nun den Eingang zum Forstmuseum in Born.



Der Zugang zum Darß-Museum erhält im nördlichen Bereich eine neue Wegführung. Die etwa 360 Jahre alte Stieleiche am Zugang zum Museumsladen wird zum zentralen Treffpunkt um den sich konzentrische Kreise ziehen, so wie sich Wellenringe bilden, wenn man einen Stein ins Wasser wirft. Terrassen und Wege erhalten neue Beläge. Sehr einfühlsam haben die Landschaftsgestalter unterschiedliche Pflastermaterialien für das atmosphärische Gelände ausgewählt. Neue Sitzbänke laden bald zum Verweilen ein. Der Charme des

Museumsgeländes begeistert auch immer wieder die Gäste und Teilnehmer der jährlichen Märkte und Feste, die vom Museum organisiert werden. Mitte November werden die Arbeiten fertig sein, dann präsentiert sich das Darß-Museum im neugestalteten Ambiente.



DLRG Prerow mit vielfältigen Aufgaben

Uwe Jahn, Vorsitzender der DLRG OG Prerow e.V.

So mancher hat sich sicher schon mal gefragt, was Rettungsschwimmer so eigentlich den ganzen Tag über tun?

Nun formal betrachtet, beobachten sie die Wasserfläche und den Strand um dann im Falle eines Falles Menschen, die in Not geraten sind, zu helfen. Im Falle der Wache in Prerow legen wir dabei viel Wert auf Prävention, also wir werden schon aktiv, bevor etwas passiert, indem wir die Badegäste ansprechen und auf mögliche Gefahren hinweisen. Darüber hinaus leisten wir Erste Hilfe (vom Pflasterkleben bis zur Wiederbelebung), auf Anforderung der Rettungsleitstelle mittlerweile auch bei Notsituationen (wie z.B. bei Fahrradstürzen) im Bereich des Zeltplatzes oder des Darßwaldes.

Und nicht zu vergessen, sind wir am Strand das zentrale Auskunftsbüro (Fragen nach Toiletten, Wetterprognosen, Strandkorbvermietung, FKK oder Hundestrand usw.).

In der Summe kommen damit für unsere Wache für die Saison 2016 folgende (vorläufige) Einsatzzahlen zusammen: 14.767 Wachstunden, 360 mal Erste Hilfe in leichten Fällen und 40 mal in schweren Fällen. 12 Kindersuchen und 21 gerettete Personen, davon drei aus unmittelbarer Lebensgefahr.

Um all das schaffen zu können, wird auch täglich trainiert, sowohl im Wasser als auch auf dem Gebiet der Ersten Hilfe. Übung macht den Meister. Das gilt auch für uns.

Ein Highlight war in diesem Jahr zum Beispiel die gemeinsame Rettungsübung mit der DGzRS und dänischen Seenotrettern am 3. September im Bereich der Seebrücke Prerow. Unsere Aufgabe war es dabei, die von den Seenotrettern geretteten Personen an Land zu bringen, dort weiter medizinisch zu versorgen und dann an die landgestützten Rettungskräfte zu



übergeben. (Foto)

Um für den Einsatz in der Saison immer über genügend gut qualifizierte Rettungsschwimmer verfügen zu können (das ist vor allem in der Vor- und Nachsaison ein immer größer werdendes Problem) führen wir im Frühjahr und Herbst auch eine Reihe von Ausbildungslehrgängen (Bootsführer, Sanitäter, Funker, Wachführer) durch.

Im Sommer kommen dann seit mehreren Jahren noch je ein Rettungsschwimmkurs im Juli und einer im August hinzu. In diesem Jahr haben wir so 17 neue Rettungsschwimmer und 21 Sanitäter und sechs neue Wachführer ausgebildet.

Das neue Rettungszentrum bietet für die Ausbildung eine sehr gute Basis (Unterkunft und auch Schulungsräume) und auch die Räume der Freien Schule Prerow und der Kulturkaten „Kiek In“ dürfen von uns genutzt werden. Dafür vielen Dank an die Gemeinde, den Kurbetrieb, die Freie Schule, das Amt und unsere Freunde von der Freiwilligen Feuerwehr Prerow. Und Danke auch an die Sparkasse Vorpommern, die uns bei der Anschaffung unseres neuen Ausbildungszeltes unterstützt hat.

Aber nicht nur unsere eigenen Aus- und Weiterbildung ist uns wichtig. Seit vielen Jahren führen wir im Juli und August Schwimmunterricht für die kleinen Prerowerinnen und Prerower und auch für die Kinder unserer Gäste

durch. So mancher aus der heutigen Elterngeneration hat bei der DLRG Prerow das Schwimmen in der Ostsee gelernt. erinnern Sie sich noch?

Diese Tradition setzen wir fort. Allein in diesem Jahr haben 24 Mädchen und Jungen an den Schwimmkursen teilgenommen.

Besonders hervorheben möchte ich dabei noch das Schwimmlager der Freien Schule, welches wir in diesem Jahr im Juli erstmalig gemeinsam durchgeführt haben. Über 40 Mädchen und Jungen waren dabei und wurden von vier unserer Kameradinnen und Kameraden betreut. Spaß gemacht hat es allen (auch unseren Ausbildern), das konnte man jeden Tag sehen und hören. (Fotos)

Im Ergebnis der Schwimmausbildung konnten acht Seepferdchen, drei Jugendschwimmabzeichen (JSA) Bronze, 14 JSA Silber und 1 JSA Gold abgelegt werden. Ich denke, ein toller Erfolg. Und das Wichtigste zum Schluss: Das Schwimmlager werden wir im nächsten Jahr wieder gemeinsam mit der Schule durchführen. Zusätzlich soll es im Rahmen der Projektwoche auch einen Rettungsschwimmerkurs speziell für die Schülerinnen und Schüler der Oberstufe geben. Wir freuen uns schon darauf.

Im Namen der Kameradinnen und Kameraden der DLRG Ortsgruppe Prerow danke ich allen Freunden und Unterstützern herzlich und wünsche allen Leserinnen und Lesern alles Gute.

Bis demnächst am Strand.



Kulinarisches Event „Fief in de Koek“

von Michael Jahnke

In der Gastronomie sind die Zeiten verschoben, man trifft sich nach Feierabend gegen 23 Uhr, um den Tag ausklingen zu lassen. Der Stress der Köche fällt ab und bei einem kühlen Bier wird gefachsimpelt, gelacht und Träume vermischen sich mit Ideen.

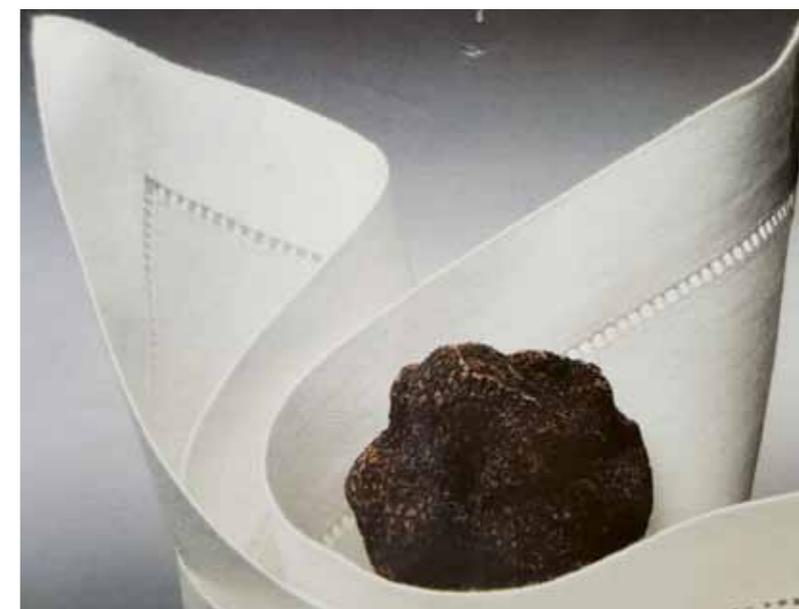
An einem solchen Abend 1997 entstand ein Vorhaben, welches direkt in die Tat umgesetzt wurde und bis heute nach 19 Jahren noch Bestand hat. Fünf Köche beschlossen ein exklusives Menü zu kreieren, in dem jeder einen Gang produziert und dieses jährlich rundum in den verschiedenen Häusern offeriert wurde. Angelehnt an dem hiesigen Plattdeutsch nennt sich dieses kulinarische Highlight „Fief in de Koek“.

Mit den Jahren entwickelte sich diese Event weiter, die teilnehmenden Köche wechselten und somit ist es heute ein fester Bestandteil jährlich am Wochenende vor dem 1. Advent im Ostseehotel Waldschlösschen in Prerow. Bereits freitags beginnt die Schlemmerei: die Koekenparty. An fünf Stationen, welche in der Lobby, im Restaurant und natürlich in der Küche aufgebaut sind, werden vor den Augen des Gastes Köstlichkeiten zubereitet und in lockerer Atmosphäre verkostet. Tricks und Rezepte werden verraten und von den begeisterten Gästen zu Hause nachgekocht. Seit ein paar Jahren findet eine Tombola statt; das Los entscheidet, wer von den Gästen im kommenden Jahr welchem der fünf Köche zugeteilt wird, um diesen den ganzen Abend zur Seite zu stehen, mitzukochen und schon am Vortag die Speisen vorzubereiten.

Am Samstag wird ein exklusives 5-Gang-Gala-Menü serviert, je ein Gang von Jens Behne Sol Catering, Brian Seifert Kulm-Eck Heringsdorf,

Dirk Frymark Weinhaus Uhle Schwerin, Balint Farkas und Michael Jahnke Ostseehotel Waldschlösschen. Die Profiköche zaubern ungewöhnliche Kompositionen, gewagte Kombinationen und seltene Produkte auf die Teller. Auch einfache und alte Gerichte in moderner, kreativer Version rufen ungeahnte Geschmacksexplosionen hervor! Entgegen dem Spruch: „Viele Köche verderben den Brei“ erleben Sie hier ein harmonisches Zusammenspiel von Produkten, Geschmack & Farben sowie Freunden. Begleitet von hervorragenden Weinen, präsentiert von den entsprechenden Weingütern genießen Sie nachhaltige Gaumenfreuden.

Es muss nicht immer Kaviar sein – wir können auch mal Trüffel nehmen! So die Aussage von Michael Jahnke, welcher Ihnen mit seinen Kollegen & Freunden, den „Fief in de Koek“, wieder mit großer Begeisterung ein Gourmet-Fest offerieren möchte. Vom 18. – 20. November können Sie nicht nur dabei, sondern vor allem mittendrin sein. Melden Sie sich im Ostseehotel Waldschlösschen Bernsteinweg 9 in Prerow unter 038233-6170 oder info@waldschloesschen-prerow.de an. Wir wünschen Ihnen schon heute Guten Appetit und eine prickelnde Vorfreude...



Einige Monate praktischer Erfahrung als Bürgermeister einer kleinen Stadt ist wertvoller für einen Regenten, als alles Studium der Philosophie!

(Friedrich der Große)

Die Darßgemeinden Prerow, Born und Wieck werden jeweils durch einen ehrenamtlichen Bürgermeister geführt. Ein Kunstschler, ein Hotelier und ein Amtsvorsteher – drei sehr unterschiedliche Menschen mit drei sehr unterschiedlichen Situationen in ihren Gemeinden. In einer Serie stellen wir die Arbeit der drei Bürgermeister vor.

von Frank Burger

Eine Wiederwahl hat Bernd Evers, der ehrenamtliche Bürgermeister von Wieck, schon erfolgreich hinter sich. Seit 2010 ist er im Amt. Ab 2011 als gewählter Bürgermeister und 2014 bestätigt. Als Einzelbewerber. „Hier in Wieck haben wir in der Gemeindevertretung bis auf zwei CDU-Vertreter nur Einzelbewerber“, informiert Bernd Evers. Diese Konstellation macht das Arbeiten etwas schwierig für den Hotelier. Abstimmungen erfolgen nicht in Fraktionssitzungen, sondern in Einzelgesprächen. „Ich gestalte sehr gerne und ich denke, wir haben schon viel erreicht“, erklärt Evers. Doch er würde sich wünschen, dass die Gemeindevertreter bei schwierigen Entscheidungen auch auf ihn zukommen würden, also die Initiative übernehmen



würden. Sehr stolz ist er auf die Darßer Arche. Mit dieser Einrichtung nahm vieles seinen Anfang. Zum Beispiel wäre der Darß-Marathon ohne Arche nicht denkbar.

Ohne Arche kein Christoph Lampert in Wieck, der den Darß-Marathon ins Leben gerufen hat. Evers zählt den schönen Vorplatz auf, auf dem die Wochenmärkte stattfinden. In der Arche werden Kulturveranstaltungen geboten. Nicht zu vergessen sei das NaturfilmFestival. Ohne die Arche wäre auch die Sanierung der Alten Schule nicht möglich gewesen. Bernd Evers arbeitet anders als René Roloff. Es gibt keine Bürgersprechzeit. Wer mit dem Bürgermeister reden will, der ruft an und bekommt einen Termin. Der „Zugezogene“ (seit 1992 in Wieck) ist ansprechbar, beim Laufen, beim Rad fahren. „Ich glaube, ich bin hier angekommen. Ich kann hier nicht auftreten wie ein hier Geborener oder wie ein Besserwessi. Ich muss anders kommunizieren“, so Evers.

Dennoch hat er eine klare Meinung. Es ist bekannt, dass er ein Kritiker der Amtsstruktur ist. Dennoch muss er nun damit leben.

Die Amtsmitarbeiter leisten gute Arbeit, sagt er, und unterstützt sie, wo er nur kann. „Man kann sich hier nicht nur auf die Aufgaben eines ehrenamtlichen Bürgermeisters berufen. Man muss mehr tun, sich engagieren und einbringen“, ist das Plädoyer des Wiecker Bürgermeisters. Evers erzählt, wie die Sanierung des Weges zum Friedhof in Gang gesetzt wurde: „Da kommen die Bürger zum Bür-

germeister und meinen, der Weg zum Friedhof muss gemacht werden.

Der Bürgermeister überprüft die Dringlichkeit. Ist das wirklich gewollt? Dann bespricht er sich mit dem zuständigen Amtsvertreter. Es wird ein Gutachten erstellt, Konzepte geschrieben, Fördermittel beantragt. Der Bürgermeister muss dran bleiben. Nachfragen. Anschubsen und dennoch nicht zu viel wollen. Die Amtsmitarbeiter haben sechs Gemeinden zu bearbeiten. Das bedeutet eine Unmenge an Arbeit. Der Bürgermeister hat aber die Interessen seiner Gemeinde zu vertreten. Da ist Fingerspitzengefühl nötig. Der Weg zum Friedhof ist aber nun auf dem Weg.“ Bernd Evers ist stolz auf das bisher Erreichte.

Wieck hat am Dorferneuerungsprogramm teilgenommen und ein neues Feuerwehrgebäude ohne Fördergelder gebaut. „80 000 Euro Spendengelder haben wir für das Gebäude und ein Feuerwehrauto gesammelt. Das Geld ist auch von Zugezogenen gespendet worden“, verrät Evers mit einem Augenzwinkern. Nicht alles verläuft in Wieck glatt. Die Versöhnung mit Born nach einem langem Streit liegt einigen Wieckern schwer im Magen. Aktuell soll verhindert werden, dass im Dorfkern Appartementshäuser gebaut werden.

Da stehen alle dahinter. Evers: „Wenn ich mit den Gemeindevertretern nichts mehr erreichen könnte, dann würde ich den Job nicht mehr machen.“ Da ist also noch Kraft und Lust zum Gestalten.

Ungarische Forsteleven packen an

von Katrin Bärwaldt
Nationalparkamt Vorpommersche
Boddenlandschaft

Für fünf Wochen im Herbst ist der Nationalpark auf dem Darß ihre Wahlheimat und ihr Ausbildungsplatz. Die beiden angehenden ungarischen Förster Ákos Hofbauer (20) und Endre Kristály (18) führt das europaweite Austauschprogramm ERASMUS+ in die Nationalparkwälder, in denen es eigentlich für Forstleute nichts mehr zu tun gibt. Denn der Wald wächst doch ganz ohne sie.

Mit vielen Fragezeichen im Kopf kommen seit 2007 in jedem Jahr zwei ungarische Jugendliche in das Schutzgebiet. Unter der Obhut von Forstwirtschaftsmeister Martin Kayserling und des technischen Dienstes lernen sie hier nicht nur Holzarbeiten für Bohlenstege, Plattformen und Leiteinrichtungen. „Die Menschen hier sind ruhig und alles ist gut geplant und sicher gemacht. Nicht so stressig wie bei uns.“

Ákos schätzt die Atmosphäre wie auch die gute Organisation seines Arbeitsumfeldes. Kräftig mitgemacht haben die Beiden beim Aufstellen der neuen Info-Punkte im Darßwald an den Kreuzungsbereichen und bei der Ausbesserung des Radweges zum Leuchtturm. Der Deich in der Sundischen Wiese musste über weite Strecken wildschweinsicher eingezäunt werden und auch Ausbesserungen an den hölzernen Begrenzungen gehören zum täglichen Geschäft. Ihr außergewöhnlichster Arbeitsort war bisher die Halbinsel Bug, die von Hiddensee aus mit dem amtseigenen Boot voller Material angesteuert wurde. Auch hier musste die Kernzonenbegrenzung am Strand ersetzt werden.

Auf ihren „Rangertagen“ lernen sie nicht nur den Nationalpark richtig kennen, sondern sind auch hier voll im Einsatz, bei den Nationalparktagen wie bei Kontrollgängen, zum Beispiel in den Gebieten rund um die Hirschbeobachtung. Das Motto „Beobachten ohne zu stören“ ist eben leider noch nicht bei allen Besu-



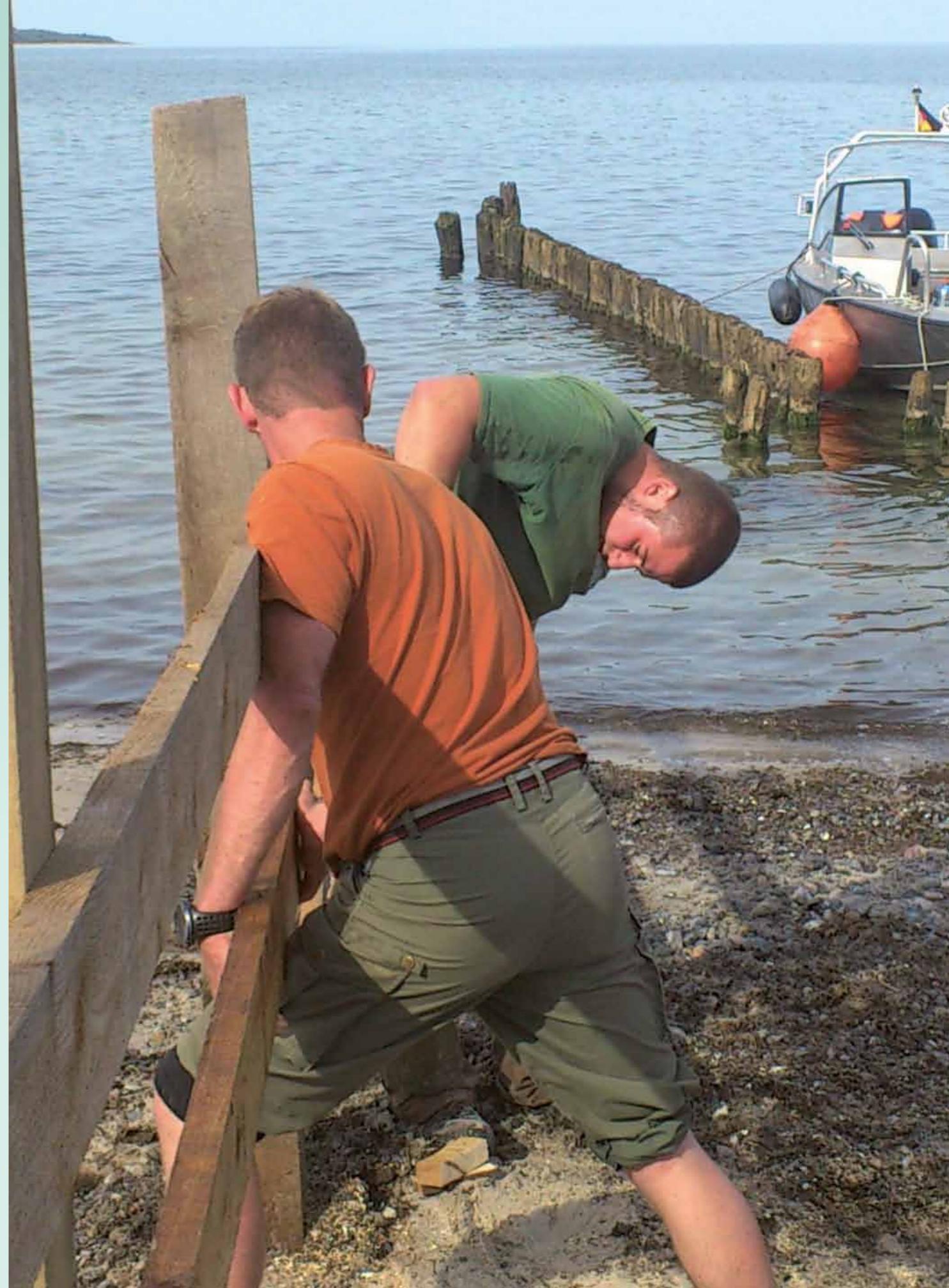


chern angekommen. Rangerin Angelika Schröder begleitete die jungen Ungarn durch den Darß. Aber vor allem ist sie von Anfang an die mütterliche Seele des Austauschprojektes und kümmert sich um Transporte, Fahrräder, Unterkunft und alle Sorgen am Rande.

Der Darßer Weststrand gehört zweifellos zu den Lieblingsplätzen der Ungarn, die das erste Mal in ihrem Leben an der Ostsee weilen und, wie ihre Vorgänger auch, bei Norbert Müller in Born ein günstiges Dach über dem Kopf gefunden haben.

Gebadet wurde natürlich auch, nur „Das Wasser ist viel zu kalt“, lächelt Ákos und denkt dabei sicher an den warmen Plattensee. Auf die Frage, was ihn in der Region überrascht hat, sagt Endres: „Die schönen bunten Häuser und die kleinen Straßen. Nur, es gibt nicht so viele junge Leute hier.“ Die deutsche Sprache haben sie in der Schule und von den Eltern gelernt. Was Forstwirte und Förster im Nationalpark machen, ist am Ende doch nicht so wenig und um einen Überblick über die schönsten Ecken des Gebietes zu bekommen, reicht die Zeit am Ende nur knapp.

Adrienne Gurdly, die Projektleiterin aus Budapest, überzeugte sich persönlich vom Einsatzort und war begeistert von den vielfältigen Arbeitsmöglichkeiten im Schutzgebiet. „Wir wollen das Programm hier auf jeden Fall fortführen“, war ihr Resümee und so sehen die Kolleginnen und Kollegen im Nationalparkamt freudig dem 10. Jubiläum mit „ihren“ Ungarn im nächsten Jahr entgegen.



Der elektronische Meldeschein

von Lothar Jaeschke
Kurdirektor des Ostseebades Prerow

In der Gemeinde des Ostseebades Prerow gibt es ab dem 1. Januar 2017 nur noch elektronisch lesbare Meldescheine.

Ganz nüchtern betrachtet eine längst fällige Maßnahme. Seit dem 1. Januar 2015 ist von unserem Betrieb das elektronische Meldescheinsystem AVS eingeführt und genutzt. Und – auch nach anfänglicher, in der Natur der Sache liegender Kritik – erfreut sich das System bei Eigentümern und Vermietern wachsender Akzeptanz und Nutzung.

Der Service am Gast ist gewachsen, Fehler bei der Festlegung der Kurabgabe werden nahezu ausgeschlossen und auch Befürchtungen, das Datennetz könne das nicht leisten, haben sich nicht bestätigt. Nicht zuletzt sei angemerkt, dass wir mit der Nutzung des Systems den Anforderungen aus dem Meldegesetz der Bundesrepublik Deutschland Rechnung tragen können.

Wer A sagt muss auch B sagen, wie der Volksmund ausgedrückt. Nun der zweite Schritt in Sachen Meldeschein. Dabei handelt es sich hier nur um eine erste Information, alle betreffenden Eigentümer und Vermieter werden von uns über die weitere Verfahrensweise, einhergehend mit weiterer Erfassung und Abgleich der für unsere Gäste zur Verfügung gestellten Betten, postalisch unterrichtet.

Neben der Nutzung von AVS sind gegenwärtig die bekannten Handmeldescheine im A 6 Format im Umlauf. Diese sind im Bezug zum Meldegesetz und Satzung der Gemeinde nicht mehr zeitgemäß, werden mit der Einführung des neuen Meldescheins ungültig und an den Kurbetrieb zurückgerechnet. Hier liegen dann auch ab 1. Dezember 2016 die neuen Meldescheine zur Abholung bereit.

Was ändert sich für Eigentümer und Vermieter? Eigentlich nichts! Die von Hand in Blockschrift auszufüllenden Felder sind um die oben genannten Erfordernisse erweitert worden. Bestandteil des dann A 4 Vordruckes sind auch die Kurkarten. Die bisherigen verlieren zum o.g. Zeitpunkt ebenfalls ihre Gültigkeit und werden mit den alten Meldescheinvordrucken an unseren Betrieb zurückgegeben. In der Folge können dann die uns übergebenen Scheine elektronisch eingelese- und in das AVS automatisch mit laufender Fehle-

rkennung übergeben werden. Damit steht einer zeitnahen effizienten Bearbeitung einschließlich der Rechnungslegung nichts mehr im Weg, die Transparenz der Abrechnung im Zusammenhang mit dem Abgleich wird erhöht. Gleichzeitig kann die entsprechende ortseigene Statistik in den unterschiedlichen Betrachtungsweisen kurzfristig und aktuell abgerufen werden.

Mit dieser weiteren vorgenommenen digitalen Ergänzung entsprechen wir den aktuellen Erfordernissen und stellen die Arbeit des Betriebes in diesem Betätigungsfeld auf gesunde, zukunftsge-

rechte Füße. Der elektronisch lesbare Meldeschein bedeutet keinesfalls die Aufforderung zu einer Abkehr von dem bei uns angewendeten System AVS. Er ist ein weiter Baustein.

Der Vorteil einer selbstständig auszuführenden elektronischen Bearbeitung von Meldescheinen durch Eigentümer und Vermieter ist nicht aufzuwiegen. Die Monate November und Oktober des Jahres sind dazu geeignet, im eigenem, mit uns korrespondierenden, Geschäftsfeld neue Wege zu gehen. Unsere Mitarbeiter stehen dabei nach wie vor gern beratend zur Seite.

Neuzustellung	Bekanntmachung	Kürzung		
01.05. - 30.09.	01.10. - 30.04.	E	Erwachsene	B
Vollobstler	Vollobstler	K-D-G	Kinder 0-6 Jahre	V
Ermäßig.	Ermäßig.	SM	Schüler / Studenten	D
		10%	Schwerbehindert ab 70%	K
		100%	Schwerbehindert ab 100%	



Wiederauflage – Darß - Bilder aus der DDR

Ist wieder aufgelegt worden! Nachdem dieses Buch von Doris und Jörg Pagel sowie Holger Becker seit fast zwei Jahren vergriffen war, ist es nun wieder im Darß-Museum erhältlich. Über 240 meist unveröffentlichte Fotos illustrieren 40 Jahre Alltagsleben in der DDR. Sie dokumentieren den schweren Neuanfang auf der Halbinsel nach dem Zweiten Weltkrieg und zeigen den ganz normalen „sozialistischen Alltag“ in Krippen, Kindergärten und Schulen, in der Pionier- und FDJ-Organisation, in Sport, Freizeit und der Urlauberbetreuung.

Der Leser blickt zurück auf besondere Ereignisse und Höhepunkte im Leben der Darßer und gewinnt einen Eindruck vom liebenswerten Menschenschlag auf der Halbinsel. Vieles schon Vergessene rückt wieder ins Bewusstsein.

Die Bilder wecken Erinnerungen und laden Leser zum Nachdenken und manchmal auch zum Schmunzeln ein.

Ein Jahr Seniorenbeirat im Ostseebad

von Elfi Witt, Prerow

Der Seniorenbeirat ist ein von der Gemeindevertretung gewähltes Gremium, das die besonderen Anliegen der älteren Bürgerinnen und Bürger vertritt. Der derzeitige Beirat ist seit Juli 2015 aktiv. Er hat sich seitdem schon erfolgreich eingebracht und ist bemüht, seine Arbeit weiter zu verbessern.

Erhalt einer Postfiliale in Prerow

Der Seniorenbeirat sieht seine Aufgabe nicht auf die Belange Älterer begrenzt. Viele Bedürfnisse decken sich mit denen anderer Gruppen. Ein Beispiel ist die Dienstleistung Post. Sie ist wichtiger Bestandteil der Infrastruktur und nützt allen Einwohnern. So war es für den Seniorenbeirat selbstverständlich, sich intensiv um die Wiedereinrichtung der geschlossenen Postfiliale zu bemühen. Die Mitglieder des Beirates schrieben nicht nur Briefe, führten Gespräche, bemühten die Landes- und Bundespolitik, sondern organisierten auch eine Unterschriftensammlung. Die Listen schickten sie an die Deutsche Post AG und an die Bundesnetzagentur. Dass das Ostseebad heute wieder über eine Postfiliale verfügt, ist sicher auch ein Verdienst des Seniorenbeirates.

Was bewegt die Prerower Seniorinnen und Senioren?

Obwohl sich inzwischen einzelne Seniorinnen und Senioren mit Bitten und Wünschen an die Mitglieder des Seniorenbeirates wenden, wollte der Beirat dennoch erfahren, welche Themen die Senioren am stärksten beschäftigen. Daher führte der Seniorenbeirat in Zusammenarbeit mit dem Sozialausschuss der Gemeindevertretung die Befragung „Leben im Alter“ bei den über 60-jährigen Prerowern durch. Es konnten 542 Einwohner angeschrieben werden. Diejenigen, die dem Amt Fischland-Darß die Herausgabe ihrer Daten untersagt haben, waren natürlich nicht dabei. Einzelne machten von der Möglichkeit Gebrauch, sich vom Seniorenbeirat den Fragebogen bringen zu lassen. Fast 40 % der Angeschriebenen nahmen an der Befragung teil. Das ist eine sehr gute Quote. Ein Beweis, wie wichtig dieses Thema ist.



von links nach rechts: Renate Klar, Elfi Witt, Heinz Hübner, Nelda Liedloff, Sigrid Barthel, Antje Jucknischke.

Die Antworten sind ausgewertet, die Ergebnisse dem Bürgermeister vorgestellt und mit dem Sozialausschuss erörtert worden.

Erkenntnisse

Besonders intensiv beschäftigt viele ältere Menschen die Frage des Wohnens im Alter. Natürlich möchten alle so lange wie möglich in ihrem Zuhause wohnen bleiben. Doch was wird, wenn eines Tages die Hilfebedürftigkeit so groß wird, dass über Alternativen nachgedacht werden muss? Aber auch das Erhalten der Mobilität ist ein großes Thema. Dazu gehört die Möglichkeit, den Arzt im Nachbarort aufsuchen zu können, genauso wie gute Straßen und Gehwege, die von Menschen mit Gehhilfen, Rollatoren und in Rollstühlen ohne Einschränkungen benutzt werden können. Selbst ausreichend Bänke im Ort sorgen für Mobilität. Denn sie geben die Sicherheit, bei längeren Wegen zwischendurch Kraft schöpfen zu können. Erstaunlich, nur 17 % der Befragten kennen den Pflegestützpunkt des Kreises. Die Themen, die ältere Menschen in Prerow bewegen, über die sie sich zum Teil auch ärgern,

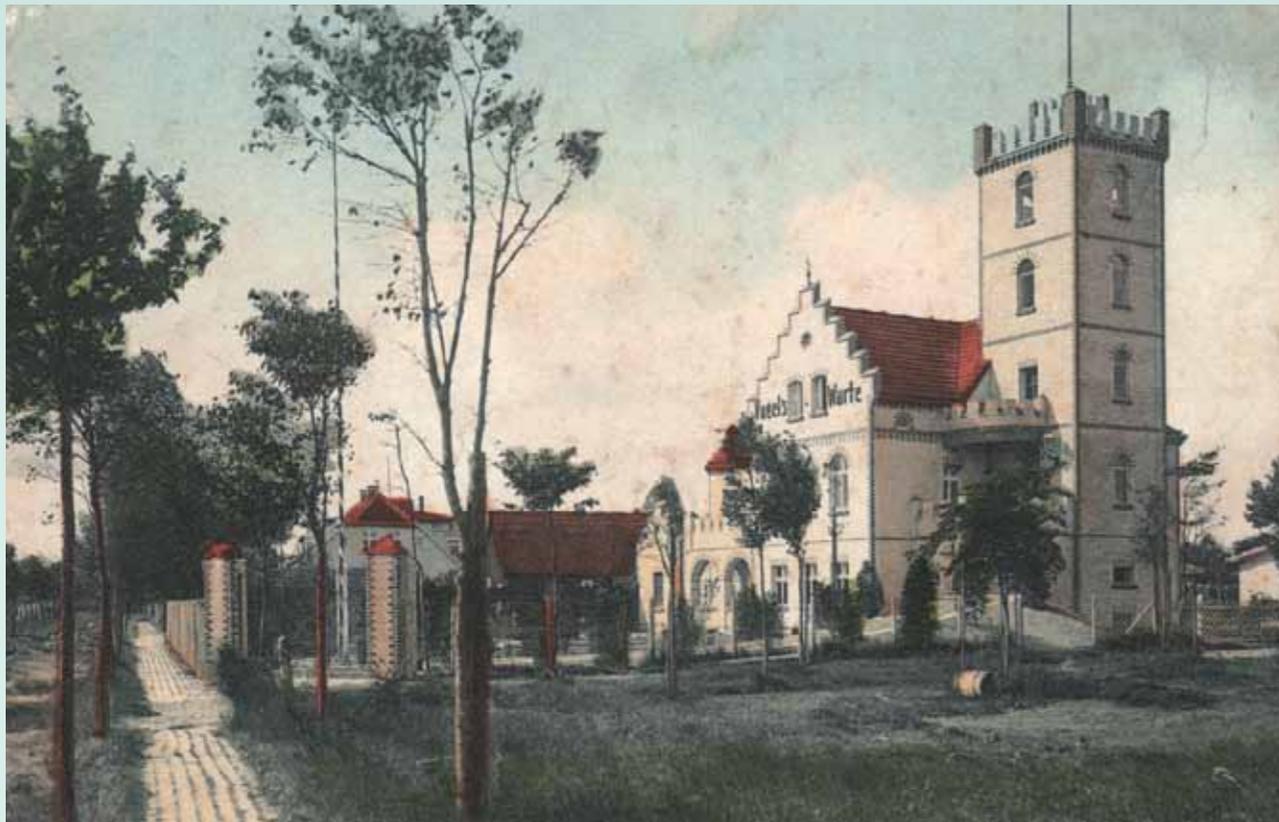
sind durch die Befragung den Gemeindevertretern und dem Seniorenbeirat deutlich geworden und können als Arbeitsgrundlage dienen. Der Seniorenbeirat und Sozialausschuss planen, die Ergebnisse Interessierten im Rahmen einer Einwohnerversammlung zu präsentieren. Daneben wäre der Seniorenbeirat selbstverständlich bereit, diese Präsentation auch vor anderen interessierten Gruppen zu halten.

Zusammenarbeit ist wichtig

Der Seniorenbeirat will von den Erfahrungen anderer Beiräte profitieren. Er will rechtzeitig wissen, welche Entscheidungen im Land Mecklenburg-Vorpommern für die älteren Einwohner getroffen werden. Von überregionalen Sitzungen und Fortbildungen bringen die Mitglieder Impulse und Ideen mit. Es ist Ansporn zu sehen, wie die schon länger existierenden Seniorenbeiräte ihre Arbeit gestalten, und wie die Zusammenarbeit mit den Gemeindevertretungen ist. Der Seniorenbeirat Prerow weiß, es gibt viel zu tun und um erfolgreich arbeiten zu können, braucht er viele Partner.

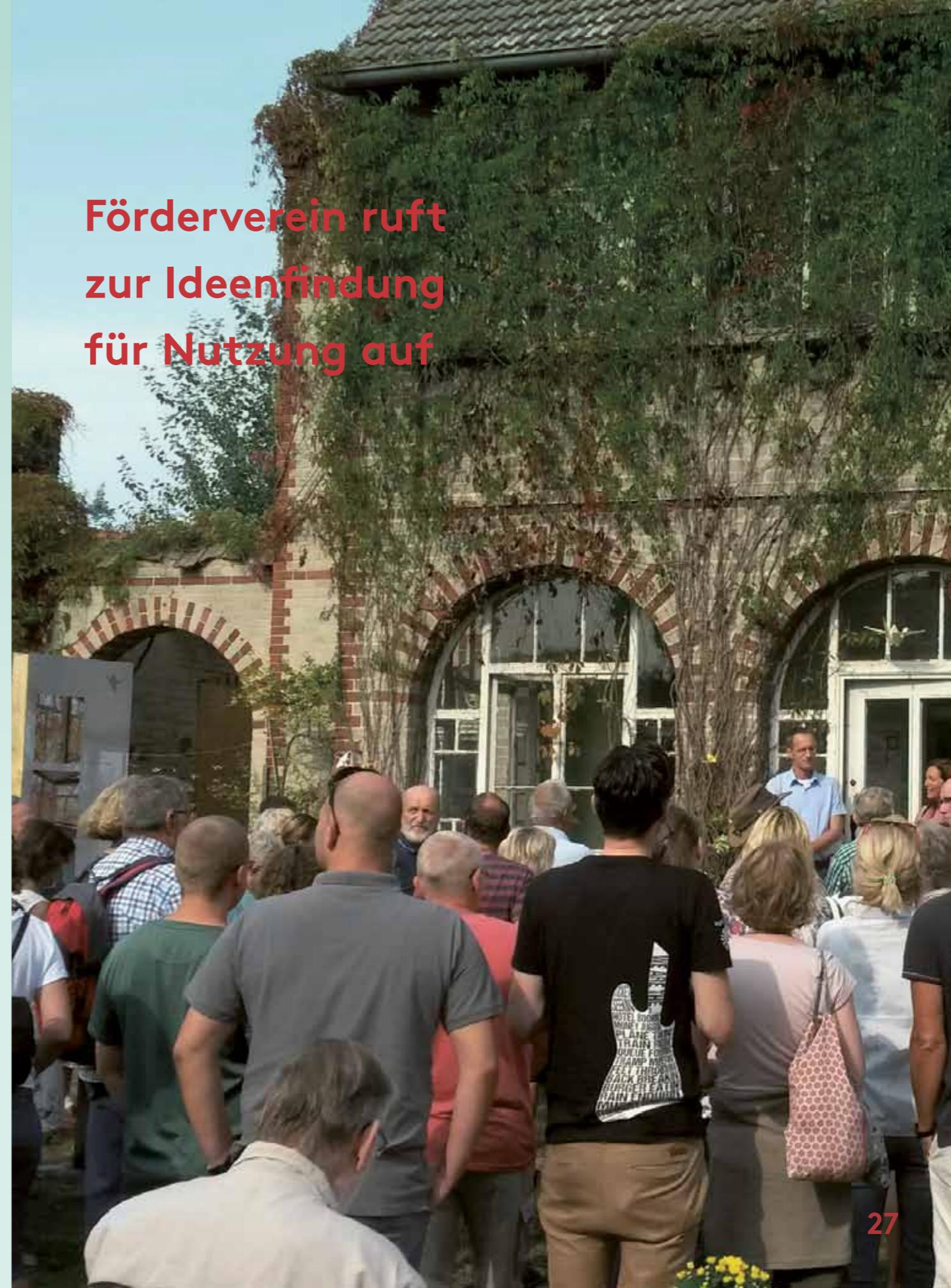
Vogelswarte muss als Wahrzeichen erhalten bleiben

von der Interessengemeinschaft zum Erhalt und
Nutzbarmachung der Vogelswarte



Zur Begrüßung am Tag des offenen
Denkmals erschienen viele interessierte
Prerower und Gäste.

Förderverein ruft
zur Ideenfindung
für Nutzung auf



Bereits eine halbe Stunde vor der offiziellen Eröffnung wurden die Ausstellungstafeln von vielen interessierten Besuchern angesehen.

Am 11. September 2016, anlässlich des Tages des offenen Denkmals, war die Vogelswarte Treffpunkt für viele Gäste und Prerower. Unter dem Motto „Gemeinsam Denkmale erhalten“ erlebten mehr als 250 Besucher, was man gemeinsam erreichen kann. Einige engagierte Prerower wollten dem Verfall des einmaligen und ortsprägenden Gebäudes nicht tatenlos zusehen und organisierten vorab eine erste Beräumung des Anwesens. Außerdem ist im Garten der Vogelswarte eine Freiluftausstellung mit Bildern aus dem Inneren des Baus und Informationen zur Geschichte des Gebäudes entstanden, die nun täglich anzusehen ist.

Viele Prerower verbinden ganz persönliche Erinnerungen mit dem Gebäude. Trotz des Leerstands strahlt das Gebäude eine Anziehungskraft auf Besucher und Spaziergänger aus.

Alle sind sich einig, dass die Vogelswarte als Wahrzeichen erhalten werden muss und durch eine vielfältige Nutzung als Bereicherung des Ostseebades dienen kann.

Nun geht es darum, die vielen Ideen zu verdichten und Konzepte zu entwickeln, wie die Vogelswarte genutzt und wirtschaftlich betrieben werden kann. Alle Darßer und Gäste sind hiermit noch einmal ausdrücklich aufgerufen, Ihre Ideen zur Nutzung der Vogelswarte einzubringen. Wenden Sie sich bitte dazu an die Interessengemeinschaft zum Erhalt und Nutzbarmachung der Vogelswarte. Diese erreichen Sie beim

Förderverein Darß-Museum in Prerow
Waldstraße 48; Tel. 03 82 33 - 69 750
darss-museum@ostseebad-prerow.de.

Gemeinsam wurde der Tag des offenen Denkmals zu einem rundum gelungenen Sommerfest. Wir hoffen auf viele weitere Veranstaltungen wie diese an diesem besonderen Ort – für Prerow, für die Vogelswarte, für Gäste und für uns Einheimische.



Bei sommerlichem Wetter, Kaffee und Kuchen oder einem Glas Wein, entspannter Atmosphäre und aufgelockerten Gesprächen im Garten vor einer traumhaften Kulisse wurde die Veranstaltung zu einem gelungenen Sommerfest.



Seenotrettungsübung vor Prerow

von Antke Reemts, DGzRS

„Schiff gesunken, etwa zehn Personen in Rettungsinsel oder im Wasser treibend vor Prerow!“ So lautete das Übungsszenario der Seenotrettungsübung, die am 3. September von Seenotrettern, DLRG, dänischen Rettungskräften, einem Hubschrauber der Marine sowie medizinischen Einsatzkräften an Land bei Prerow gemeinsam durchgeführt wurde.

Für die Zuschauer an der Seebrücke Prerow bot sich ein beeindruckendes Bild: Der Seenotrettungskreuzer „Theo Fischer“ der Station Darßer Ort sowie die Seenotrettungsboote „Zander“ und „Barsch“ der Freiwilligen-Stationen Zingst und Wustrow der Deutschen Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger (DGzRS), ein Schiff der dänischen Marineheimwehr, mehrere kleinere Einsatzfahrzeuge der DLRG Prerow sowie ein SAR-Hubschrauber (SAR = Search and Rescue, Suche und Rettung) der Deutschen Marine waren im Einsatz. An Land waren zusätzlich DLRG und Landrettungskräfte mit der „Verletztenversorgung“ beschäftigt.

„Ziel unserer Übung war es, für einen derartigen Fall die gesamte Rettungskette aufzubauen“,



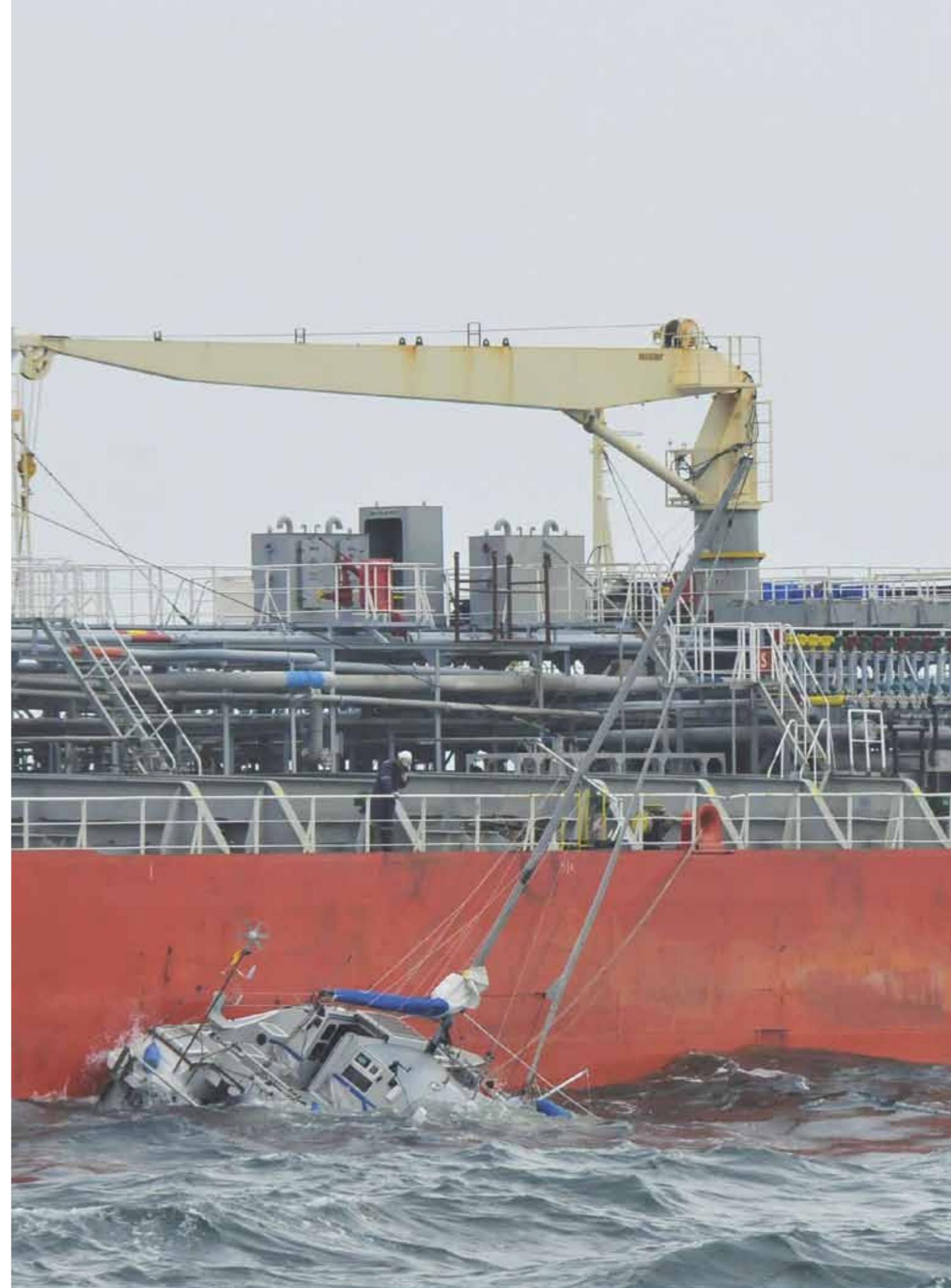
sagt Seenotretter Frank Weinhold, Vormann des Seenotrettungskreuzers „Theo Fischer“. „Gerade bei vielen Verletzten ist es außerordentlich wichtig, dass alle Einsatzkräfte nahtlos zusammenarbeiten – von der Rettung der Menschen aus dem Wasser, der Versorgung Verletzter auf See und später an Land bis zum Transport zum Krankenhaus. Das hat tadellos funktioniert!“

Von Land aus wurde die Übung für die zahlreichen Gäste am Strand fachkundig kommentiert.

Ein ganz besonderer Dank ging darüber hinaus an die Einsatzkräfte am Strand, die es sich nicht nehmen ließen, unter den Zuschauern für die

rein aus Spenden finanzierte DGzRS zu sammeln, sowie an alle Gäste, die sich mit einer Spende ins Sammelschiffchen beteiligt haben.

Wie schnell aus einer Übung Ernst werden kann, merkten die Zuschauer, als der Seenotrettungskreuzer gegen Ende die Übung verlassen musste. Zwischen Mön (Dänemark) und Hiddensee bei Rügen war ein Einhandsegler in Lebensgefahr geraten, als sein Katamaran in der vielbefahrenen Schifffahrtsstraße Kadetrinne starken Wassereinbruch hatte. Der Mann konnte rechtzeitig aus seiner Rettungsinsel gerettet werden.



Zwei junge internationale Preisträger zu Gast

Die amerikanisch-koreanische Geigerin So Jin Kim erweckte erstmals bei ihrem Auftritt im berühmten Lincoln Center vor zehn Jahren internationales Aufsehen als Solistin. Vor Kurzem war sie im Goldenen Saal des Musikvereins Wien zu hören. Ihr Konzertexamen schloss sie an die Musikhochschule Hannover bei Prof. Krzysztof Wegrzyn ab. So Jin Kim promovierte 2016 im Fach Musikwissenschaft an der Rice University.

Der 1993 in der Ukraine geborene Cellist Aleksey Shadrin begann seine musikalische Laufbahn mit sieben Jahren. Er gewann zahlreiche Wettbewerbe, u.a. in Kiew und Nowgorod und war Finalist bei internationalen Wettbewerben in Moskau und Minsk.

Programm: Robert Schumann (1810-1856) 3 Romanzen für Violine (Violoncello) und Klavier op. 94, Claude Debussy (1862-1918) Prélude à l'après-midi d'un faune für Violine und Klavier, Maurice Ravel (1875-1937) Sonate für Violine und Klavier Nr. 2 G-Dur, Camille Saint-Saëns (1835-1921) Introduction und Rondo capriccioso für Violine und Klavier a-Moll op. 28, Johannes Brahms (1833-1897) Sonate für Klavier und Violoncello Nr. 1 e-Moll op. 38, Gregor Piatigorsky (1903-1976) Variationen über ein Thema von Paganini für Violoncello und Klavier

28. Oktober 2016
Fischerkirche in Born

Advents- und Raunächtemarkt

Feine kunsthandwerkliche Arbeiten aus unserer Region, anderen Ostseeländern und Osteuropa sind im Kaminzimmer des Darß-Museums an jedem Wochenende jeweils Freitag, Samstag, Sonntag von 13.00 bis 17.00 Uhr zu bewundern und zu erwerben.

ab 26.12.2016 bis 4..2017 von
10.00 bis 17.00 Uhr
Darß-Museum Prerow

Weihnachtstreff im Borner Hof

Alle Einheimischen und Gäste sind zu diesem Adventssonabend, der schon zu einer allseits beliebten Tradition gewordenen ist, herzlich eingeladen. Ab 13.00 ist Treff am Borner Hof. Hier können Sie u. a. Ihren Weihnachtsbaum direkt vom Nationalparkamt kaufen. Der Baum wird Ihnen in Born dann sogar frei Haus geliefert. Im Laufe des Nachmittags kommt der Weihnachtsmann. Die Freiwillige Feuerwehr präsentiert ihren Stützpunkt und unterstützt die Gemeinde Born bei der Adventsbewirtung; Bratwurst und Glühwein, Kaffee und Kuchen werden also nicht fehlen. Ab 15:30 Uhr unterhält Holger Becker mit einem bildreichen Vortrag zur Geschichte Borns: "Bilder vom Kuhlenbruch". Außerdem gibt es Geschenk-Kleinigkeiten zum Erfreuen und Erwerben!

10. Dezember 2016
13:00 Uhr Borner Hof

Weihnachtssingen

Schon traditionell findet am Vorabend des Heiligen Abend dieses stimmungsvolle Weihnachtskonzert statt, das sich seit Jahren großer Beliebtheit erfreut. In der schönen Atmosphäre der Borner Fischerkirche erklingen alte und neue Weihnachtslieder zum Zuhören und Mitsingen - eine gute Atempause vor dem großen Fest aber auch eine gute Gelegenheit an andere Menschen zu denken, denn die Spenden dieses Abends kommen ausschließlich dem Verein zur Förderung krebskranker Kinder Rostock e. V. zugute. Die Kirche wird geheizt, der Eintritt ist frei.

23. Dezember 2016
18:30 Uhr
Fischerkirche Born

Silvesterwanderung in den Nationalpark

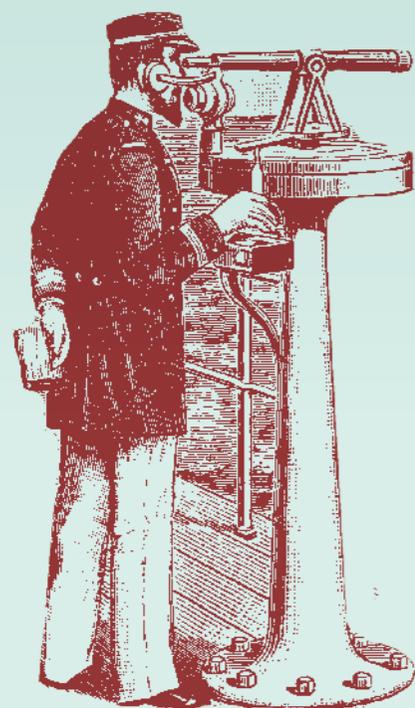
Zum Jahresabschluss noch einmal richtig durchpusten lassen und raus in die Natur. Auf der etwa dreistündigen Wanderung „Wilder Wald am Meer“ am 31. Dezember zeigen Ranger noch einmal die schönsten Seiten der Wildnis zwischen dem urigen Darßwald, dem geheimnisvollen Vordarßer Moor und dem weiten Weststrand.

31. Dezember 2016
11:00 Uhr ab Parkplatz Drei Eichen
zwischen Ahrenshoop und Born

Wiecker Neujahrsauktion

Kunstauktion mit Gemälden der Künstlerorte Ahrenshoop, Hiddensee und Schwaa in der Darßer Arche in Wieck. Immer Neujahr lädt der Galerist Christopher Walther zur Wiecker Neujahrsauktion in die Darßer Arche. Dort präsentiert er Kunstwerke der Meisterklasse. Philosophie der Versteigerung ist es, Bilder aufzurufen, die entweder auf Fischland, Darß und Zingst entstanden oder deren Maler sich für einige Zeit auf der Halbinsel aufhielten. Neben Landschaftsbildern befinden sich auch Stillleben und abstrakte Malerei immer wieder unter den gezeigten Werken. Vorbesichtigung vom 27. - 31. Dezember in der Darßer Arche, jeweils von 11:00 - 15:00 Uhr. Der Katalog ist ab 20. Dezember autorisiert (www.kunstauktion-wieck.de).

Neujahr 15:00 Uhr
Darßer Arche, Wieck



Diese und weitere
Veranstaltungen finden Sie
unter www.darss.org

Preisträgerin des Irving M. Klein
International String Competition,
San Francisco (USA)

Preisträger des Mykola Lysenko
Music Competition,
Kiev (UA)

SO JIN KIM & OLEKSIY SHADRIN

(VIOLINE)

(CELLO)



KLAVIER

begleitet von Prof.

MARA MEDNIK

FILONENKO, SCHUMANN, DEBUSSY, RAVEL, SAINT SAËNS, BRAHMS, PIATIGORSKY

Alexandra Filonenko: in darkness • Robert Schumann: 3 Romanzen op. 94 • Claude Debussy: Prélude à l'après-midi d'un faune • Maurice Ravel: Sonate Nr. 2 G-Dur
Camille Saint-Saëns: Introduction und Rondo capriccioso a-Moll op. 28 • Johannes Brahms: Sonate Nr. 1 e-Moll op. 38 • Gregor Piatigorsky: Variationen über ein Thema von Paganini

Donnerstag, 28.10.2016 | 19:30 Uhr | Fischerkirche Born a. Darß

Karten in den Kurverwaltungen Born und Wieck (empfohlen), über info@darss.org sowie Abendkasse